

Der Titel des Gedichts deutet darauf hin, dass etwas Neues, bisher Übersehenes mitgeteilt werden soll, was geeignet ist die Perspektive zu verändern. Durch die ausdrückliche Betonung, dass die Nachricht "für Paris" bestimmt ist, wird die ideologische Weltsicht des in dieser Stadt Lebenden in Gegensatz zur Weltsicht dessen gestellt, der in der Hauptstadt der DDR lebt.

Nach der einleitenden Anrede "Monsieur" folgen fünf durch Alliteration verbundene Zeilen, die die Unwissenheit, die Blindheit des Angeredeten in Hinblick auf die Mechanismen der Furcht und der Unterdrückung hervorheben. Grasnick, der im Gegensatz zu dem in Paris wohnenden "Monsieur" in seiner Nähe erfahren haben dürfte wie Andersdenkende verfolgt werden, wendet sich empört gegen die Ansicht, dass Hölderlin seine Krankheit vorgetäuscht habe.

Wer niemals, scheint Grasnick zu meinen, politischer Repression ausgesetzt worden sei, könne sich kaum vorstellen, dass dies beim Betroffenen derartige Angstzustände auslösen könne, dass man davon krank und wahnsinnig werde.

Mit dem neukonstruierten Wort "wahnverwandt" assoziiert der Autor gegensätzlich und doppeldeutig an "wahlverwandt": einmal wird darauf verwiesen, dass Angst mit Wahn und Wahnsinn verwandt ist, zum anderen darauf, dass der Wahnsinn Hölderlin wahlverwandt, d.h. als psychische Wirklichkeit ihm unbewusst nahe war, so nahe, dass es undenkbar sei die Krankheit längere Zeit vorzutäuschen, um sie als Maskierung unerlaubter politischer Ansichten zu gebrauchen. Wer auf einen solchen Gedanken komme, "hielt sich nie auf in dreigespaltenem Jahrhundert", charakterisiert von politischer Anpassung, doppelter Moral und verzweifeltem Protest.

Zwei an den "Monsieur" gerichtete Fragen setzen die Möglichkeit, eine Verstellung vierzig Jahre lang aufrecht zu erhalten in Zweifel. Ein Zustand, der als chaotisch empfunden wird, könne nie, wie Bertaux mit seiner These glauben machen will, aus kultivierter Distanz betrachtet werden.

Die abschliessenden Zeilen "Saatkorn zu sein/ zwischen Mühlsteinen/ fast ein halbes Jahrhundert?" zeigen bildhaft die ausgesetzte Position Hölderlins, sein Gefühl zu nichts zermahlen zu werden. Er, der metaphorisch als "Saatkorn" betrachtet wird, d.h. als *auszusäendes* Korn, als Mann mit grossen Entwicklungsmöglichkeiten und mit Idealen, die auf Veränderung abzielen, durfte nicht in der Erde Keime treiben, sondern wurde "zwischen Mühlsteinen" zerrieben. Mit dem Bild vom Saatkorn und den Mühlsteinen verdeutlicht Grasnick seine Auffassung vom Chaos (im Text durch Doppelpunkt betont) als etwas, was nicht frei gewählt, sondern von aussen aufgezwungen wird und in eine Situation versetzt in der Vortäuschen von Wahnsinn unmöglich ist.

5.4.10. Norbert Eis

Der Rückzug aus Lebenswegs wird a (1978)⁹⁰ nicht als ei Wahl beschrieben. hervorgerufen hab Gedichts gewesen dass Eisold aus er zugewandt hat in H die sich zwar in m ähnliche Reaktionen

Und verstehe
die Freiheit,
Aufzubrechen
Wohin er will (H)

Öffne die Augen.
Gehn gehn. Der
Fragt wohin.

Laub und Wasser
Der herbstliche N
Fliesst fliesst. Der
Du wirst ihn nicht

Die Tonfolge auf
Mensch sein Bau
Baum sein Mensc
Baum Welt Mens
Sein gehen fliesse

Wer ihn sieht
Fragt wohin

Vergessen hab ich
Ich bin vergessen
Ich geh vergessen
Ich fliesse

Bleib stehn geh f
Ich ich.

Eisold beginnt mit
lauf" und baut dan
einer Innen-Perspe
Ebenen, wobei die